



© Mechthild Schneider, Bildungscampus Saarland

## DER REFERENT

Dr. Burkhard Jellonnek promovierte als Historiker mit einer Arbeit über die Homosexuellenverfolgung unter dem Hakenkreuz. Im Saarland ist er mit der Initiative Neue Bremm für die Erinnerungsarbeit auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm verantwortlich.

In Kooperation mit:

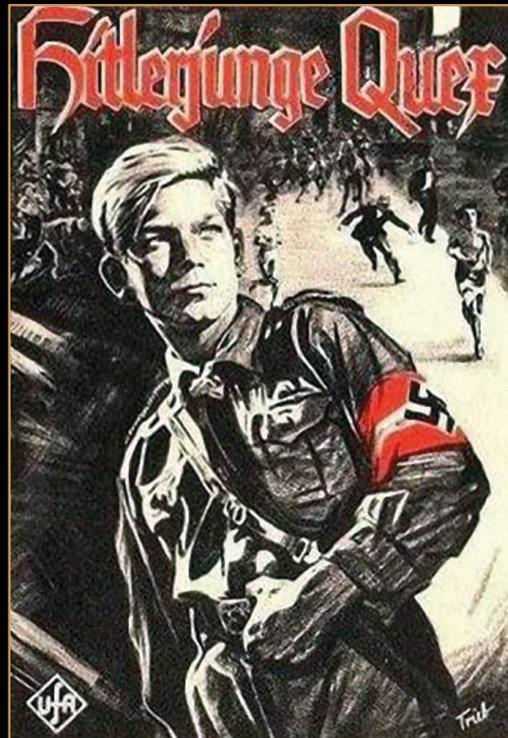
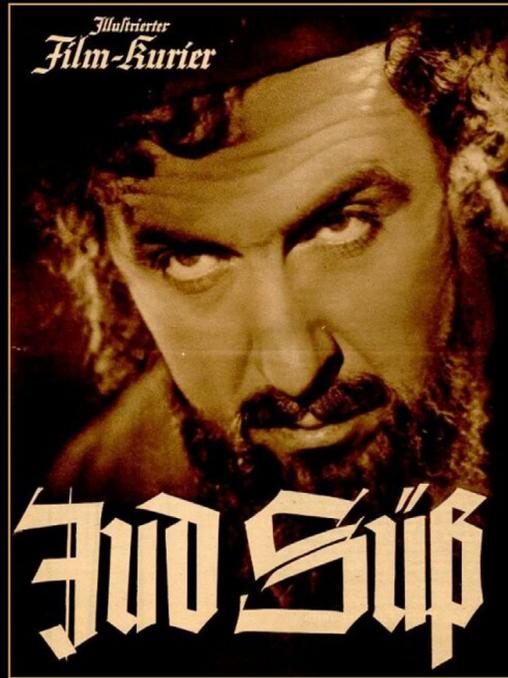


AK-FILMTAGE



sowie

- Jugendkulturtreff Café Exodus
- AWO Fankontaktstelle Innwurf (Saarbrücken)
- DGB-Jugend
- Jugendzentren in Trägerschaft Regionalverband Saarbrücken
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“



# GEGEN ANTISEMITISMUS

## Verbotene Filme – das verdrängte Erbe des Nazi-Kinos

Antisemitismus und NS-Propaganda im Spielfilm am Beispiel von „Hitlerjunge Quex“ und „Jud Süß“

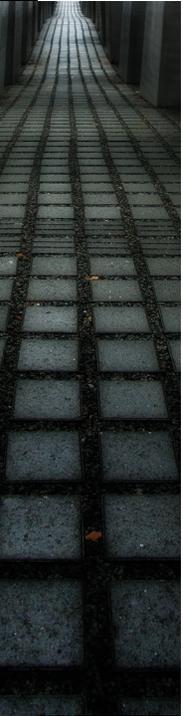
Filmschau für Schulklassen und Jugendgruppen mit Vor- und Nachbereitung

3. – 7. Februar 2025, 8.30 Uhr und 11.00 Uhr  
Filmhaus Saarbrücken  
Mainzer Straße 8, 66111 Saarbrücken

© Titelfoto: Stefan Hank



## „JUD SÜß“



Der Filmtitel fasziniert und traumatisiert noch heute die Menschen. Veit Harlans berühmter Spielfilm gilt als Inbegriff eines menschenverachtenden, judenverhetzenden Machwerks. Bis auf den heutigen Tag zählt der von Propagandaminister Joseph Goebbels intensiv in seinem Entstehungsprozess begleitete Film zu den meistgesehenen Filmen in Deutschland. Rund 23 Millionen Bürger im Deutschen Reich haben ihn gesehen, bisweilen in den Formationen von der HJ bis zur Reichswehr, viele aber auch auf eigenen Wunsch.

„Ein ganz großer, genialer Wurf. Ein antisemitischer Film, wie wir ihn uns nur wünschen können,“ vertraute Goebbels schon Tage vor der Premiere seinem Tagebuch an.

Jud Süß, 1940, 98 Minuten, Regie Veit Harlan

Ab Klassenstufe 9



*Jud Süß, umgarnt Karl Alexander, Herzog von Württemberg, gespielt von Heinrich George, Jud Süß Oppenheimer, gespielt von Ferdinand Marian, aus „Jud Süß“*

© Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

## „HITLERJUNGE QUEX“

„Hitlerjunge Quex“ beschreibt die Kämpfe im Berliner Stadtteil Wedding zwischen einem kommunistischen Jugendverband und der aufstrebenden Hitlerjugend. Heini Völker, Sohn einer Arbeiterfamilie, missfällt der ungeordnete Zeltlager-Ablauf bei den Sozialisten, er findet Gefallen an den Ritualen der HJ. Sein Idealismus kostet ihn am Ende das Leben, sein Tod wird zum Opfer-Mythos des Dritten Reiches stilisiert.

Hitlerjunge Quex, 1933, 95 Minuten, Regie Hans Steinhoff

Ab Klassenstufe 8

*Hitlerjunge Quex, gespielt von Jürgen Ohlsen*

© Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



## TERMINE

	8:30 Uhr	11:00 Uhr
03.02.2025	Jud Süß	Hitlerjunge Quex
04.02.2025	Jud Süß	Jud Süß
05.02.2025	Hitlerjunge Quex	Jud Süß
06.02.2025	Hitlerjunge Quex	Jud Süß
07.02.2025	Jud Süß	Hitlerjunge Quex

Für Schülerinnen und Schüler sowie für die Besucherinnen und Besucher der Abendveranstaltung wird ein Kostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

### Abendveranstaltung

05.02.2025 - Hitlerjunge Quex - 19:30 Uhr

## ANMELDUNG

Anmeldung für alle Vorstellungen mit Terminwunsch und Teilnehmendenzahl beim Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Str. 8, Saarbrücken.

Tel. 0681 905-4800

E-Mail: [filmhaus@saarbruecken.de](mailto:filmhaus@saarbruecken.de)

Jedes Kinoseminar mit Vor- und Nachbereitung dauert 2,5 Zeitstunden.